

**César Franck**  
**Die Sieben Worte Jesu am Kreuz**

---

**Gabriel Fauré**  
**Requiem**

Sonntag,  
13. März 2022  
Stadthalle Gütersloh

### César Franck **Die Sieben Worte Jesu am Kreuz**

für Soli, Chor und Orchester

– Pause –

### Gabriel Fauré **Messe de Requiem**

für Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

Giulia Montanari · Sopran

Uwe Stickert · Tenor

Ansgar Theis · Bariton

Anastasiia Yurchenko · Nadja Naumova · Orgel

Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh  
Nordwestdeutsche Philharmonie

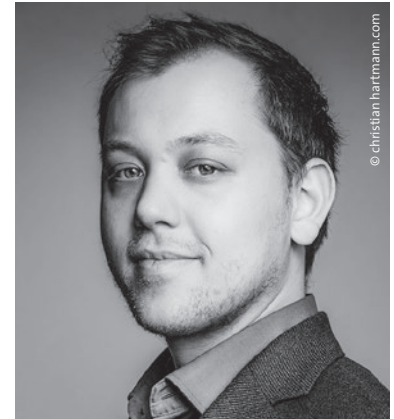
Leitung: Thomas Berning



*Das Requiem von Fauré verbindet für mich viele Kontraste wie Einfachheit und Tiefe, Hoffnung und Dunkelheit, Ruhe und Schmerz.*

### **Giulia Montanari**

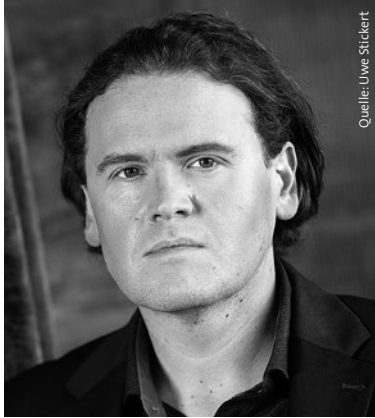
Die italienische Sopranistin hat Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Gesang an der Hochschule für Musik in Weimar studiert. 2017 gab sie ihr Debüt am Deutschen Nationaltheater Weimar. Dort war sie u. a. als Papagena in „Die Zauberflöte“ und als Sand- und Taumännchen in „Hänsel und Gretel“ zu sehen. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Stefan Parkman, Anu Tali, Mariss Jansons, Ulf Schirmer und Peter Dijkstra zusammen. In der Spielzeit 2019/2020 war sie Mitglied im Opernstudio NRW und wurde daraufhin vom Aalto-Musiktheater Essen engagiert. Hier war sie bisher u. a. als Euridice in „Orfeo ed Euridice“, Adele in „Die Fledermaus“ und Sandrina in „La finta giardiniera“ zu erleben. Ab Sommer 2022 wird Giulia Montanari zum Ensemble der Kölner Oper gehören.



*Faurés Requiem lernte ich bereits im Kindesalter als Sänger im Kirchenchor kennen. Die Musik berührt mich heute immer noch genauso wie damals.*

### **Ansgar Theis**

Der junge Bariton wuchs in einer Musikerfamilie auf und spielte schon früh Klavier und Viola. Nach seiner Gesangsausbildung bei Prof. Romberger in Detmold absolvierte er in München den Masterstudiengang Musiktheater/Operngesang, den er 2018 mit der Bestnote abschloss. Als Solist konzertierte er bereits mit dem Münchner Rundfunkorchester, dem Sinfonieorchester Münster, La Banda Augsburg und anderen namhaften Ensembles. Er übernahm anspruchsvolle Bühnenrollen, u. a. in Strauss' „Fledermaus“, Brittens „A Midsummer Night's Dream“, Orffs „Carmina Burana“ und Brahms' „Requiem“, und als Liedsänger trat er u. a. mit dem Pianisten Peter Kreutz im Gütersloher Theater auf. Außerdem ist er Mitglied im Vokalensemble des SWR Stuttgart und Stipendiat verschiedener Stiftungen.



Quelle: Uwe Stickert

*César Franck hat zu den sieben letzten Worten Jesu eine fantastische Musik geschrieben, die unter die Haut geht.*

## Uwe Stickert

Der Tenor erhielt bereits mit sieben Jahren Klavier- und Gesangsunterricht und schloss später sein Studium an der Hochschule für Musik in Weimar mit Auszeichnung ab. Seine ersten Stationen auf der Bühne waren die Komische Oper Berlin, das Aalto-Theater Essen, das Nationaltheater Weimar und das Nationaltheater Mannheim. 2020 debütierte er mit Wagners Lohengrin und Beethovens Florestan in Erfurt. Auch international hat er auf sich aufmerksam gemacht, z.B. in Bern als Gounods „Faust“, in Innsbruck als Berlioz' „Faust“ und in Nizza als Raul in Meyerbeers „Les Huguenots“. In Budapest sang er den David in Wagners „Die Meistersinger“, in Madrid den Desportes in „Die Soldaten“ und in Shanghai den Tonio in „La Fille du Régiment“, und in Frankreich, Italien, Israel und China gastierte er mit den Bach-Passionen.



© Besim Mazhiqi

## Thomas Berning

Thomas Berning hat an der Hochschule für Musik in Detmold Orgel, Kirchenmusik und Chorleitung studiert und sein Examen mit Auszeichnung bestanden. Künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Gerhard Weinberger, Alexander Wagner und Karl-Heinz Bloemeke. Nach Stationen als Konzertorganist und Chorleiter in Recklinghausen, Heidelberg und Freiburg wurde er Domkapellmeister in Paderborn. Seit 2007 ist er dort auch künstlerischer Leiter der Philharmonischen Gesellschaft und Dirigent ihrer Konzerte. Außerdem ist er Lehrbeauftragter für das Partiturspiel von Dirigenten und Kirchenmusikern in Detmold und seit 2017 leitet er den Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh.

## Auf ein Wort mit Thomas Berning

*Herr Berning, Sie überraschen uns mit einem selten aufgeführten Werk, das vielen Konzertbesuchern unbekannt sein dürfte – wie sind Sie darauf gekommen?*

Den Komponisten César Franck habe ich als junger Musiker besonders durch seine großartigen Orgelwerke kennen und schätzen gelernt. Erst später fiel der Blick auf sein umfassendes Oeuvre, aus dem die Sinfonie d-Moll und das große Oratorium „Die Seligpreisungen“ herausragen. Von den „7 Worten“ weiß ich seit langem, habe sie mir aber tatsächlich erst im letzten Jahr bewusst angeschaut. Das bevorstehende Jubiläumsjahr Francks hatte meinen Blick nochmal auf sein chorisches Werk gelenkt. Sofort haben mich die farbige Instrumentierung, die wunderbaren lyrischen Arien und der manchmal archaische Chorsatz angesprochen. Es gibt nur zwei Momente, die aus dem ruhigen Ton und dem langsamen Tempo ausbrechen. Da ist es schwer, die Spannung zu halten, und vom Chor wird verlangt, die oft schlichten Harmonien in langen Notenwerten besonders sauber zu intonieren. Jedenfalls dachte ich sofort daran, dieses Werk dem Musikverein nahezubringen. Irgendwie passt es auch in diese außergewöhnliche Zeit.

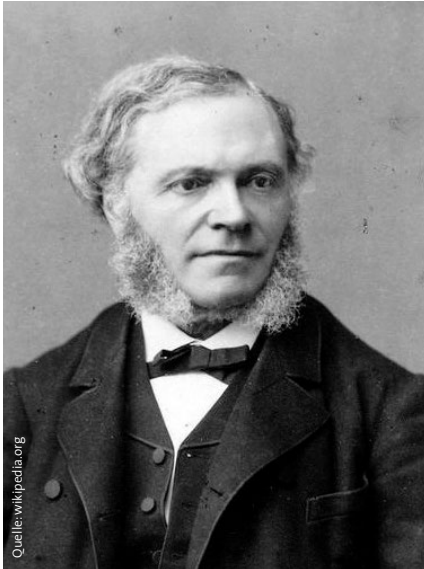
*Was verbindet die beiden Kompositionen von Franck und Fauré?*

Über beiden Werken liegt eine sehr friedliche und beinahe kontemplative Stimmung. Wie für die Werke dieser Zeit aus Frankreich üblich, ist die Musik bei aller Romantik nie schwülstig oder dick. Francks Harmonik ist in diesem Werk gegenüber seinen anderen Werken sehr reduziert, bei Fauré reichen die Harmonien viel weiter. Die Forte-Ausbrüche sind in beiden Werken selten und die Stärke der Werke liegt in ihren bewegenden, eher stillen Momenten. Man sollte vor dem Konzert am besten ganz zur inneren Ruhe kommen, um die vielen zarten Schönheiten der Arien und Chorsätze wirklich wahrzunehmen. Dann ist es ein Konzert voller Höhepunkte. Wer dramatische Klangwucht und filigrane Chorfugen erwartet, wird sicher weniger auf seine Kosten kommen. Ich freue mich, dass die Sängerinnen und Sänger des Musikvereins die „7 Worten“ ganz intensiv für sich entdeckt haben und gerade in dieser Zeit, in der das gemeinsame Singen und Proben vor immer neue Herausforderungen gestellt wird, die ruhigen und eindringlichen Harmonien als sehr wohltuend empfinden.

### Kurz angemerkt

Die Orgel im „Requiem“ spielt die renommierte Pianistin Nadja Naumova, die neben ihrer Konzerttätigkeit Lehrbeauftragte an der Musikhochschule Detmold ist.

Für die erkrankte Nadja Naumova an der Orgel:  
Anastasiia Yurchenko,  
Studentin an der Musikhochschule in Detmold



César Franck (1822-1890)

„Es ging ihm nicht um eine dramatische Darstellung der Passion Christi, sondern um die musikalische Vertiefung dessen, was hinter dem äußeren Handlungsablauf des Geschehens von Golgatha steht [...].“

Armin Landgraf (1977)

### Wer er war

**E**s gibt Fragen in der Musikgeschichte, die vielleicht nie beantwortet werden. So ist bis heute ungeklärt, ob zu Lebzeiten von César Franck oder in den Jahrzehnten danach seine Komposition *Sept dernières paroles du Christ en Croix* aufgeführt wurde. Vom Komponisten weiß man dagegen nicht nur, dass er fünf Vornamen hatte (*César Auguste Jean Guillaume Hubert*) und dass ihn sein ehrgeiziger Vater als musikalisches „Wunderkind“ anpries. Er kam in Lüttich auf die Welt und schon als Neunjähriger aufs dortige Konservatorium, wo er seine Lehrer mit bemerkenswertem Klavierspiel beeindruckte. 1835 setzte er seine musikalische Ausbildung am *Conservatoire* in Paris fort und erhielt dort ersten Orgelunterricht.

Nach einigen Zwischenstationen wurde er 1858 als Kapellmeister und „organiste titulaire“ in der Pariser Kirche *St<sup>e</sup> Clotilde* angestellt, wo er seine bekanntesten Werke komponierte. Dort blieb er bis zu seinem Tod, lehrte nebenbei als Professor für Orgel am Konservatorium und wurde 1885 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Fünf Jahre später starb er an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls.

### Das verschollene Werk

Bekanntlich stehen die letzten Sätze, die Christus am Kreuz gesprochen hat, in den vier Evangelien des Neuen Testaments. Sie waren zwar

schon von anderen vertont worden (u. a. von *Heinrich Schütz* und *Joseph Haydn*), doch Franck hat sie durch ergänzende, zumeist reflektierende Texte aus anderen Bibelstellen und der Passionsliturgie (Klagelieder, Improperien, Stabat Mater) erweitert und mit diesen zu einem ergreifenden Werk zusammengefügt, das formal im Grenzbereich zwischen Kantate und Oratorium liegt. Es entstand 1859, doch erst 95 (!) Jahre später konnte die Universitätsbibliothek Lüttich das Manuskript erwerben und wiederum 23 Jahre später (1977) wurde es gedruckt, veröffentlicht und in Geislingen aufgeführt, vermutlich zum allerersten Mal.

Das ist schon deshalb erstaunlich, weil César Franck mit seinen Werken eine neue französische Schule begründet hat, die zwar noch in der Tradition *Bachs* und der *Wiener Klassik* stand, aber deren Harmonik romantisch erweiterte. Heute gilt er als einer der bedeutendsten französischen Komponisten, Organisten und Musiklehrer des späteren 19. Jahrhunderts.

Joachim Westerbarkey

### Quellen:

Matthias Janz, César Franck.

In: H. Gebhard (Hg.), Harenberg Chormusikführer. Dortmund 1999, S.297 ff.

Armin Landgraf, Vorwort.

In: ders. (Hg.), Die Sieben Worte Jesu am Kreuz. Klavierauszug. Carus 1977, S.2

### Kurz angemerkt

Improperien („Heilandsklagen“) sind mittelalterliche Gesänge zur Passionszeit vom Leiden und Sterben Christi.

# Die Sieben Worte Jesu am Kreuz

## PROLOG „O VOS OMNES“

Sopran

O vos omnes,  
qui transitis per viam,  
attendite et videte,  
si est dolor sicut dolor meus.  
Posuit me, Domine, desolatam  
tota die maerore confectam.  
Ne vocatis me Naëmi,  
sed vocate me Mara.

O alle, die ihr des Weges kommt,  
merkt auf und schaut,  
ob je ein Schmerz wohl meinem  
Schmerz gleicht.  
Er hat mich, o Herr, einsam gemacht und  
voll Trauer den ganzen Tag. *(Klagelieder Jer. 1,12)*  
Nennt mich nicht Naëmi (die Liebliche),  
sondern Mara (die Bittere). *(Ruth 1, 20)*

## 1. WORT

Chor

PATER, DIMITTE ILLIS:  
NON ENIM SCIUNT QUID FACIUNT.  
Crucifixerunt Jesum et latrones,  
unum a dextris et alterum a sinistris,  
Jesum autem dicebat:

VATER, VERGIB IHNEN; DENN SIE  
WISSEN NICHT, WAS SIE TUN. *(Lukas 23, 34)*  
Sie kreuzigten Jesus und die Übeltäter,  
einen zur Rechten und einen zur Linken.  
Jesus aber sprach *(Lukas 23, 33)*:

PATER, DIMITTE ILLIS: NON ENIM  
SCIUNT QUID FACIUNT.

VATER, VERGIB IHNEN; DENN SIE  
WISSEN NICHT, WAS SIE TUN. *(LUKAS 23, 34)*

Cum sceleratis reputatus est,  
et ipse peccata multorum tulit,  
et pro transgressoribus rogavit.

Er ist als Übeltäter bezichtigt worden und  
hat die Sünden vieler getragen, und selbst  
für die Missetäter hat er noch gebetet.  
*(Jesaja 53, 12)*

## 2. WORT

Tenor, Bariton

AMEN, DICO TIBI: HODIE MECUM  
ERIS IN PARADISO.

WAHRLICH, ICH SAGE DIR: HEUTE WIRST  
DU MIT MIR IM PARADIES SEIN. *(Lukas 23, 43)*

Domine, memento mei,  
cum veneris in regnum tuum.

Herr, gedenke meiner, wenn du  
in dein Reich kommst. *(Lukas 23, 42)*

## 3. WORT

Sopran, Tenor, Chor

MULIER, ECCE FILIUS TUUS.

FRAU, SIEHE, DEIN SOHN. *(Johannes 19,26)*

O quam tristis et afflicta  
fuit illa benedicta  
mater unigeniti!

Welch ein Weh der Auserkor'nen,  
da sie sah den einst Gebor'nen,  
wie er mit dem Tode rang!

Quis est homo, qui non fletet,  
Christi matrem si videret  
in tanto supplicio?

Wer könnt' ohne Tränen sehen  
Christi Mutter so da stehen  
in so tiefen Jammers Not?

Quis posset non contristari,  
piam matrem contemplari  
dolentem cum filio?

Wer nicht mit der Mutter weinen,  
seinen Schmerz mit ihrem einen,  
leiden bei des Sohnes Tod?  
*(aus der Sequenz „Stabat mater“)*



## KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilia Küchen stehen seit über 75 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

nobilial – Kompetenz in Küchen.

**nobilial**





## 4. WORT

Chor

DEUS MEUS, DEUS MEUS, UT QUID DERELIQUISTI ME?

Noti mei quasi alieni recesserunt a me et qui me noverant obliti sunt mei.

MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN? *(Markus 15, 34)*

Meine Freunde haben sich wie Fremde von mir zurückgezogen, und die mich kannten, haben mich vergessen. *(Hiob 19,14)*

## 5. WORT

Bariton, Chor

SITIO.

Dederunt ei vinum bibere cum felle mixtum. Et milites acetum offerentes ei, blasphemabant dicentes: Si tu es Rex Judaeorum, salvum te fac.

Popule meus, quid feci tibi? Aut in quo contristavi te? Responde mihi! Quia eduxi te de terra Aegypti: Parasti crucem Salvatori tuo.

MICH DÜRSTET. *(Johannes 19,28)*

Da reichten sie ihm Wein mit Galle vermischt. Und die Soldaten reichten ihm Essig, lästerten und sprachen: Wenn du der König der Juden bist, so hilf dir selbst! *(Matthäus 27, 34; Lukas 23, 36-37)*

Mein Volk, was habe ich dir getan? Womit habe ich dich betrübt? Antworte mir! Ich habe dich herausgeführt aus dem Land Ägypten: Dafür bereitest du deinem Heiland das Kreuz! *(aus den Improperien [Heilandsklagen])*

## 6. WORT

Chor, Tenor

CONSUMMATUM EST.

Peccata nostra ipse pertulit in corpore suo super lignum: Ut, peccatis mortui, justitiae vivamus.

Vere, languores nostros ipse tulit, et livore ejus sanati sumus.

ES IST VOLLBRACHT. *(Johannes 19, 30)*

Er selbst trug unsere Sünden mit seinem Leib hinauf auf das Kreuzesholz, damit wir frei von Sünde gerecht leben. *(1. Petrus 2, 24)*

Wahrlich, er selbst trug unsere Leiden, und durch seine Wunden sind wir geheilt. *(Jesaja 53, 4.5)*

## 7. WORT

Tenor, Chor

PATER, IN MANUS TUAS COMMENDO SPIRITUM MEUM.

Pater meus es tu, Deus meus, susceptor salutis meae.

VATER, IN DEINE HÄNDE BEFEHLE ICH MEINEN GEIST. *(Lukas 23,46)*

Du bist mein Vater, mein Gott, Hort meines Heils. *(Psalm 88 (89),26).*



ENTWICKELT FÜR 20 JAHRE  
GLÄNZENDE ERGEBNISSE.  
TAG FÜR TAG.<sup>1)</sup>

QUALITÄT, DIE IHRER ZEIT VORAUS IST



Gabriel Fauré (1845-1924)

„Die Kirche hat die Macht, uns zu richten, zu verdammen. [...] Seine Musik will zwischen dem Himmel und den Menschen vermitteln, auf friedfertige Weise, voller Ruhe und Innigkeit.“

Nadja Boulanger (1922)

### Wer er war

**A**ls er 1877 seine erste Violinsonate veröffentlichte, reichte ihn sein Lehrer und Freund *Camille Saint-Saëns* in die Riege der Meister ein, womit er Recht behalten sollte. Gabriel (Urban) Fauré war unweit von Carcassonne in Südfrankreich aufgewachsen, konnte schon als Kind ausgezeichnet Klavier spielen und wurde mit neun Jahren an der Pariser Kirchenmusikschule *École Niedermeyer* aufgenommen.

Später ging es beruflich stets aufwärts: Nach einer Episode als Kapellmeister in der Provinz bekam er 1870 eine Organistenstelle an der *Madeleine* in Paris, mit 47 Jahren wurde er Professor für Komposition am Pariser *Conservatoire* und war von 1905 bis 1920 dessen Direktor. Und weil er den Lehrplan des Konservatoriums grundlegend modernisierte, nannten ihn die älteren Kollegen „Robespierre“. Während dessen verschlechterte sich sein Hörvermögen bis zur völligen Taubheit, was ihn schließlich zum Rücktritt zwang.

### Das bewunderte Werk

Bei der Trauerfeier nach Faurés Tod wurde ihm zu Ehren sein schon damals berühmtes *Requiem* gespielt. Bereits 1888 hatte er fünf der sieben Sätze dieses Meisterwerks komponiert und in der *Madeleine* aufgeführt, obwohl der amtierende Geistliche der Meinung war, man brauche kein neues Requiem, weil es bereits genug davon gebe. In den

folgenden Jahren überarbeitete und erweiterte es Fauré immer wieder, bevor er es 1899 in der bis heute gespielten Fassung vollendete.

Faurés Requiem unterscheidet sich erheblich von anderen seiner Zeitgenossen: Er veränderte die Reihenfolge der liturgischen Texte und verzichtete fast völlig auf dramatische Elemente und dynamische Effekte. Mit Ausnahme des markanten *Introitus*, der emphatischen *Hosanna-Rufe* im *Sanctus* und der gewaltigen *Dies irae-Akkorde* strahlt es eine gleichsam schwebende Ruhe aus, durch die der Tod nicht als Schrecken dargestellt wird, sondern als befreiender Übergang ins Jenseits. Dazu schrieb der Komponist, das Stück sei von ebenso sanftem Charakter, wie er selbst.

Es wurde nicht nur in Frankreich, sondern auch in vielen anderen Ländern zu seinem populärsten und am häufigsten aufgeführten Werk, was nicht zuletzt daran liegen mag, dass es auch Laienchöre relativ leicht lernen können. So beeinflusste es nicht zuletzt die weitere Entwicklung der katholischen Kirchenmusik.

*Joachim Westerberkey*

### Quellen:

*Christoph Flamm*, Gabriel Fauré. In: H. Gebhard (Hg.), Harenberg Chormusikführer. Dortmund 1999, S.289 ff.  
*Reiner Zimmermann*, Nachwort. In: J.-M. Nectoux /R. Zimmermann (Hg.), Messe de Requiem. Klavierauszug. Wiesbaden: C. F. Peters 1986, S.65 f.  
*Günter Waegner*, Gabriel Fauré, Requiem, op. 48. In: Städt. Musikverein Gütersloh, Programmheft vom 21.11.2004, S.10 f.

### Kurz angemerkt

Das *Pie Jesu* aus Faurés Requiem wird bei kirchlichen Trauerfeiern in Deutschland häufig gewünscht und vorgetragen.

# Messe de Requiem

## I. INTROIT ET KYRIE

*Chor*

Requiem aeternam dona eis  
Domine: et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus Deus  
in Sion, et tibi reddetur votum  
in Jerusalem.  
Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.  
Kyrie eleison.  
Christe eleison.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Dir gebürt ein Loblied auf Sion,  
dir soll man Gelübde  
einlösen in Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
zu dir pilgert alles Fleisch.  
Herr, erbarme dich unser!  
Christus, erbarme dich unser!

## II. OFFERTOIRE

*Baritonsolo und Chor*

O Domine Jesu Christe,  
Rex gloriae,  
libera animas  
defunctorum  
de poenis inferni,  
et de profundo lacu,  
de ore leonis,  
  
ne absorbeat tartarus,  
ne cadant  
in obscurum.  
Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus:  
tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam facimus:  
Fac eas, Domine, de morte  
transire ad vitam,  
quam olim Abrahae  
promisisti et semini ejus.  
Amen.

O Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen  
der Verstorbenen  
vor den Qualen des Feuers,  
vor den Tiefen der Unterwelt  
und dem Rachen des Löwen,  
  
damit die Hölle sie nicht verschlinge  
und sie nicht hinabstürzen  
in die Finsternis.  
Opfer und Gebete  
bringen wir zum Lobe Dir dar, Herr;  
nimm sie an für jene Seelen,  
derer heute wir gedenken.  
Gib, Herr, dass sie vom Tode  
hinübergelangen zum Leben,  
das Du einst Abraham und  
seinen Nachkommen verheißen hast.  
Amen.

## III. SANCTUS

*Chor*

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen!  
Himmel und Erde sind erfüllt  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe!


## IV. PIE JESU

*Sopransolo*

Pie Jesu Domine,  
dona eis requiem sempiternam.

Gütiger Herr Jesus,  
gib ihnen ewige Ruhe.

# MUSIK BEWEGT GANZE GENERATIONEN. DAS KÖNNEN WIR AUCH.



Wir sind Mobilitätsdienstleister. Bei uns bekommen Sie innovative Fahrzeuge mit Finanzierungs- und Nutzungsangeboten, die zu Ihnen passen. Carsharing, Leasing, Mercedes-Benz Rent, mit wendigem Smart, sportlichem AMG, vollelektrischem Hyundai oder praktischem Sprinter – für Stunden, Tage oder Jahre. Genauso, wie es Ihnen passt.

# BERESA

beresa.de



## V. AGNUS DEI

*Chor*

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
dona eis requiem sempiternam.  
Lux aeterna luceat eis,  
Domine:  
cum sanctis tuis in aeternum,  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis,  
Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

## VI. LIBERA ME

*Baritonsolo und Chor*

Libera me, Domine, de morte  
aeterna, in die illa tremenda:  
Quando coeli movendi sunt et terra  
dum veneris judicare saeculum  
per ignem.  
Tremens factus sum ego et timeo,  
dum discussio venerit,  
atque ventura ira.

Dies illa, dies irae,  
calamitatis et miseriae,  
dies magna et amara valde!  
Requiem aeternam dona eis Domine:  
et lux perpetua luceat eis.  
Libera me, Domine.

## VII. IN PARADISUM

*Chor*

In Paradisum  
deducant te Angeli,  
in tuo adventu  
suscipiant te Martyres,  
et perducant te  
in civitatem sanctam Jerusalem.  
Chorus angelorum  
te suscipiat,  
et cum Lazaro quondam paupere  
aeternam habeas requiem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünden der Welt:  
gib ihnen ewige Ruhe!  
Das ewige Licht leuchte ihnen,  
Herr,  
bei deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist gütig.  
Gib ihnen ewige Ruhe,  
Herr,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Befreie mich, Herr, vom ewigen  
Tode an jenem schrecklichen Tag,  
wenn Himmel und Erde erschüttert werden,  
wenn du kommst, die Welt durch Feuer  
zu richten.  
Ich erzittere und habe Angst,  
wenn das Strafgericht kommt  
und die drohende Rache.

Jener Tag, der Tag des Zornes,  
des Unheils und des Elends,  
jener Tag so groß und bitter!  
Herr, gib ihnen ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Befreie mich, Herr.

Zum Paradies  
mögen Engel dich geleiten,  
bei deiner Ankunft  
die Märtyrer dich begrüßen  
und dich führen  
in die heilige Stadt Jerusalem.  
Chöre der Engel  
mögen dich umfassen,  
und mit Lazarus, der einst im Elend war,  
soll ewige Ruhe dich erfreuen.

# Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



## Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz  
Hohenzollernstraße 52  
33330 Gütersloh

axel.pollmeier@allianz.de  
[www.allianz-pollmeier.de](http://www.allianz-pollmeier.de)

Tel. 0 52 41.23 491 11



Besuchen Sie  
meine Homepage!

**Allianz**

## Gute Musik braucht Freunde und Förderer

**K**ulturpflege geht jeden von uns etwas an. Auch der Städtische Musikverein Gütersloh leistet mit seinen Aufführungen großer musikalischer Werke einen wichtigen Beitrag dazu. Um seine aufwändigen Konzerte weiterhin zu ermöglichen, haben Freunde des Chores 1994 einen gemeinnützigen Förderkreis gegründet, dessen Mitglieder den Musikverein mit eigenen finanziellen Mitteln unterstützen und Spenden sammeln. Eine Mitgliedschaft kostet 45 € im Jahr (für Paare 75 €), und alle Beiträge und Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Beitrittsformulare bekommt man in der Geschäftsstelle des Fördervereins, Klessmannsweg 5, 33330 Gütersloh, Tel. (05241) 28721.

Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Gütersloh:  
Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.  
IBAN DE82 4785 0065 0000 0528 79 BIC WELADED1GTL

## Voranzeige

Johannes Brahms

## Ein deutsches Requiem

Sonntag, 20. November 2022, 18 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

## Neue Mitsänger/-innen sind herzlich willkommen!

Singen Sie gern?

Dann könnten Sie eigentlich mehr daraus machen, z. B. mit Gleichgesinnten ein Werk der großen Musikkultur einstudieren und es dann zusammen mit Solisten und einem Orchester aufführen! Wenn Sie regelmäßig zu unseren Proben kommen, ist das gar nicht so schwer, und Sie müssen auch nicht vom Blatt singen können, um die Noten zu lernen.

Wir proben immer mittwochs  
von 20:10 Uhr bis 21:45 Uhr in der  
Matthäuskirche  
Auf der Haar 64  
33332 Gütersloh

Die Proben beginnen am 23. März 2022

Für weitere Informationen:

Dr. H.-Christian Schoop

Tel. 0 52 41/ 403 10 12

E-Mail: [vorstand@gt-musikverein.de](mailto:vorstand@gt-musikverein.de)